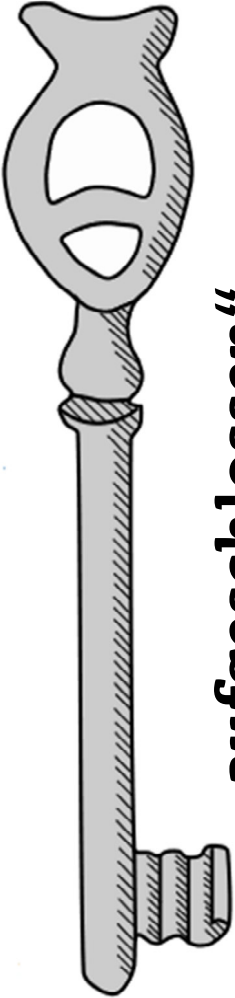


Gemeindebrief für den Pfarrbereich Jerichow



„aufgeschlossen“



April 2024
Mai 2024

500 Jahre
Evangelisches Gesangbuch

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Pfarramt Jerichow, Lindenstraße 14, 39319 Jerichow

Redaktion: Claudia Braunschweig (cb), Susanne Northe (sn), Rebekka Prozell (rp), Sabine Stimming (sst)

Layout: Rebekka Prozell (rp), **Druck:** Druckerei Friedrich, **Auflage:**700

Titelbild: epd bild

Herzlich Willkommen im Pfarrbereich Jerichow

Der Pfarrbereich Jerichow mit seinen beiden Kirchspielen, 18 Kirchgebäuden und 650 Gemeindegliedern begrüßt Sie ganz herzlich! Zum Kirchspiel Jerichow gehören die evangelischen Gemeinden Fischbeck, Jerichow, Kabelitz, Kletznick, Groß- und Kleinmangelsdorf, Nielebock, Redekin, Scharteucke, Seedorf und Steinitz. Zum Kirchspiel Wulkow-Wust gehören die evangelischen Gemeinden Briest, Großwulkow, Kleinwulkow, Melkow, Sydow und Wust.



Pfarrerin Rebekka Prozell

Verbindliche Sprechzeiten:

Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0176 47 81 43 00

Informationen aus dem Pfarramt:

Ich bin auf Konfirmandenfreizeit vom 04. bis 07. April 2024 . Die Beerdigungsvertretung hat Pfarrer Manfred Kiel aus Schönhausen
Tel. 039323 38206 (rp)

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. »

JAHRESLOSUNG 2024

Ihre Pfarrerin ist für Sie da

Lebensbegleitung:

Lassen Sie sich auf wichtigen Stationen des Lebens geistlich begleiten. Ich biete gerne Andachten und Gottesdienste zu Taufe, Konfirmation, Eheschließung, bei besonderen Anlässen und Ehejubiläen, sowie im Trauerfall an.

Besuche:

Bitte teilen Sie mir mit, wenn ein Mensch, der Ihnen am Herzen liegt, krank oder einsam ist und sich über einen Besuch der Pfarrerin freuen würde.

Seelsorge:

Ich habe Zeit zum Gespräch und bete auf Wunsch mit Ihnen.

Beichte:

Erfahren Sie Vergebung/Versöhnung im vertraulichen Gespräch und gemeinsamen Gebet.

Abendmahl:

Im eigenen Haus, für alle Gemeindeglieder, die nicht mehr zur Kirche kommen können.

Aussegnung:

Ich begleite Sie und ihre sterbenden Angehörigen in den letzten Stunden und biete Ihnen Unterstützung bei einem Todesfall in der Familie an. Auf Wunsch unterstütze ich Sie beim persönlich Abschied nehmen, und segne den/die Verstorbene/n.

Trauerbegleitung:

Der Verlust eines Menschen ist oft unerträglich. Finden sie offene Ohren in schweren Zeiten.

„Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.
Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen.
Denn bei dem HERRN ist die Gnade
und viel Erlösung bei ihm.“

(Psalm 130)



R. Prozell

Um die Jahreswende 1523/24 schrieb Martin Luther das Lied „Aus tiefster Not schrei ich zu dir.“ Darin heißt es: „Aus tiefster Not schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöhr mein Rufen. Dein gnädig Ohrenkehr zu mir und meine Bitt sie öffne.“

Grundlage für Luthers Lieddichtung war der Psalm 130. Dort lautet der Text etwas anders. Luther dramatisiert den Psalm. In seiner Umdichtung wird „rufen“ „schreien.“ Wer ruft, hat die Situation noch halbwegs unter Kontrolle, wer schreit, ist machtlos. Ein Gefühl, dass ich nur allzu gut kenne. In Krisensituationen geht der Blick zum Himmel: „Gott hilf!“

Auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen—unser Leben ist zerbrechlich und deshalb besonders wert-

voll. Ebenso wertvoll ist auch eine gute Beziehung zu Gott, dem Geber allen Lebens. Deshalb sollten wir nicht nur in der Not zu Gott schreien, sondern unsere Beziehung gerade in den guten Zeiten pflegen. Denn so entsteht Vertrauen und Hoffnung für schwere Zeiten.

Der Psalm 130 und Luthers Lied haben am Ende ein Wort gemeinsam: „Erlösen“ - erretten. „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“ - weil ich gewiss bin, dass Gott hört. Auch wenn es anders kommt, als erwartet, auch wenn es dauert, auch wenn ich nichts fühle von seiner Macht. Er ist da. So, wie der Morgen kommt nach langer Nacht, so werden wir gerettet und erlöst—aus tiefer Not.

*Bleiben Sie behütet,
Ihre Pfarrerin R. Prozell*



500 Jahre Evangelisches Gesangbuch



Sonntag 28. April 2024
14.30 Uhr, Klosterkirche Jerichow

Mitwirkende:

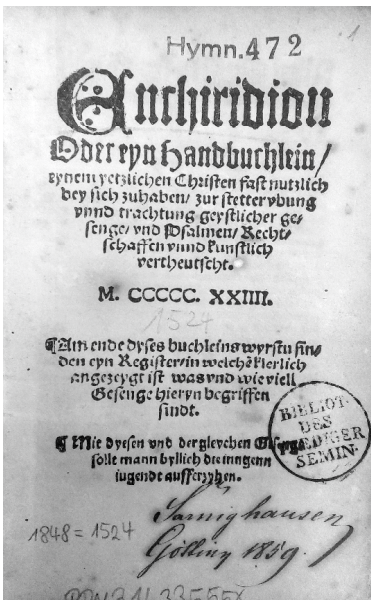
Capella Elbigensis, Gemeindechor Jerichow,
Gospelchor Jerichow, Tangermünder Posaunenchor,
Tangermünder Kantorei und Streicher des
Sinfonieorchesters Magdeburger Musikfreunde

unter der Leitung von Kantorin Olga Minkina,
Pfrn. Rebekka Prozell, Gero Wiest, Michéle Wiest

Im Anschluss: Kaffee und Kuchenbuffet

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe— 500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Am Sonntag Kantate (lateinisch „Singet!“) wollen wir in einem Festgottesdienst ein besonderes Jubiläum begehen. „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ lautet die Überschrift des durch Kantorin Olga Minkina sowie Gero und Michèle Wiest gestalteten Gottesdienstes in der Jerichower Klosterkirche.



Enchiridion, 1524

Quelle: kirchenmusik-wuerttemberg.de

1524 entstanden die ersten evangelischen Gesangbücher. Zuerst sei das in Nürnberg entstandene „Achtliederbuch“ genannt. Es war eine gebundene Blattsammlung, die eine kleine Anzahl von die Liederflugblättern (die, Dank der Erfindung des Buchdruckes, schnell in großer Anzahl hergestellt werden konnten) in Form brachte. Etwa zur gleichen Zeit entstanden auch das „Erfurter Enchiridion“ und das „Geistliche[s] Gesangbüchlein“ von Johann Walter.

Mit ihrer Hilfe zogen nun Stück für Stück deutschsprachige Gemeindelieder in den Gottesdienst ein. Bis dahin war der vorwiegend lateinische Gesang den Priestern, Kantoren und der Schola vorbehalten. Vor der Reformation war eine Beteiligung der Gottesdienstgemeinde nicht vorgesehen, allerhöchstens bei den sogenannten „Leisen“. Das waren kurze Liedrufe, mit denen sich die Gemeinde vor allem an hohen Festtagen oder bei Prozessionen ein klein wenig an der Liturgie beteiligen durfte.

Die Möglichkeit, dass heute alle, die gerne im Gottesdienst mitsingen, aktiv am Gottesdienst mitwirken können, haben wir in mehrfacher Hinsicht Martin Luther zu verdanken. Wenn er vom „Priestertum aller Gläubigen“ spricht, ist es nur konsequent, dass die Gemeinde durch ihren Gesang am Verkündigungsdienst beteiligt ist. Ganz nach dem Motto: Gemeindegang ist das gesungene Evangelium!



Leipzig, 1550

Quelle: kirchenmusik-
wuerttemberg.de

Als zweites schuf Luther, der selbst gerne Ssng und die Laute spielte, einen wichtigen Teil des neuen Liedgutes. Nach seiner Bibelübersetzung ins Deutsche, war es ihm wichtig, den Gläubigen die Texte der Bibel nahe zu bringen und ins Herz zu legen. Da das gemeine Volk damals des Lesens nicht kundig war, schrieb Luther einfache Lieder, die die gute Botschaft der Bibel transportierten und sich leicht lernen ließen. Dazu nutzte er gerne Melodien, die dem Volk bereits bekannt waren und das Lernen vereinfachten. Kontrafaktur nennt man diesen Vorgang.

Eines der ersten Lieder von Martin Luther war die Vertonung des 130. Psalms: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“. Dieses Lied steht bis heute in unserem Evangelischen Gesangbuch. Es ist auch eines von vier Liedern aus dem „Achtliederbuch“, die aus der Feder Luthers stammen. Bis heute hat es die Zeit überdauert und ist Teil unseres Gesangbuches.

Bis zu einer allgemeinen Schulpflicht war es noch ein bisschen hin, aber auch die wurde maßgeblich durch Luther und die Reformatoren angestoßen. Mitte des 16. Jahrhunderts wurde nacheinander in den evangelischen deutschen Ländern und Reichsstädten die Schulpflicht eingeführt, zunächst für Jungen, später auch für Mädchen. Die Hauptfächer waren Lesen, Schreiben, Rechnen und Religion.

Auch auf diesem Weg verbreitete sich das Singen im Gottesdienst sehr schnell in der Bevölkerung. Im 16. Jahrhundert entstand eine ganze Flut von Liedern, die wir heute noch kennen. Schauen Sie doch mal in Ihr Gesangbuch. In den einzelnen Rubriken sind die Lieder chronologisch abgedruckt.

Dort werden Sie auch sehen, dass Luther nicht der einzige Liedtexter war, der sich die Kontrafraktur zu Nutze machte. Viele andere Kirchenlieder beruhen auf bekannte Volksliedmelodien, für die nun geistliche Texte gedichtet wurden. So war die Melodie schon mal bekannt und das Lied prägte sich schneller ein.

Auf diese Weise schafft es ein Kirchenlied manchmal auch bis in die weltlichen Musikcharts. Ein Beispiel dafür „Morning has broken“, dessen Text 1931 von Eleanor Farjeon (1881–1965) in Alfriston geschrieben wurde. 1971 wurde das Stück in der Fassung von Cat Stevens weltweit populär und wird bis heute im Radio gespielt. Ursprünglich war es aber ein irisches Volkslied. Die Melodie hieß „Bunessan“. Ins Deutsche übersetzt wurde das Lied dann 1987 von Jürgen Henkys unter dem Titel: „Morgenlicht leuchtet“. Im evangelischen Gesangbuch ist es unter der Nummer 455 zu finden.

Feiern Sie mit „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“ bei unserem Festgottesdienst mit dem Kirchenchor Jerichow, dem Jerichower Gospelchor, der Tangermünder Kantorei, dem Tangermünder Posaunenchor und der Capella Elbigenis am **28. April um 14.30 Uhr in der Klosterkirche Jerichow.**

Herzliche Einladung im Namen des Vorbereitungsteams, Pfarrerin Rebekka Prozell

Hoffnung auf Frieden

Heimat

seit unendlicher Zeit

für Neubeginn stets bereit

zur Rückkehr ins Elternhaus

hüten den Schlüssel

so lang die Erde sich dreht

sind auch die Ahnen längst vom Winde verweht

doch die Hoffnung

geben die Menschen in Palästina nie auf

schreiten irgendwann die Stufen zu ihrem Haus

wieder hinauf und Liebe und Würde

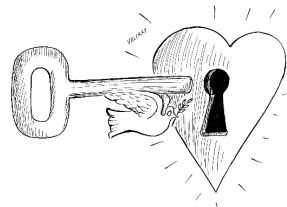
durchbrechen die Hürde ihrer Grenzen

auch noch gespalten

ihren Stolz werden sie immer behalten

Gedanken zum Weltgebetstag 2024

von Petra Specht aus Scharteucke



Sonntag, 31. März*Ostersonntag***10.00 Uhr Jerichow**
Klosterkirche*Familiengottesdienst mit dem
Osterspiel der Christenlehre-
kinder***Sonntag, 07. April***Quasimodogeniti***11.00 Uhr Kamern***Gottesdienst der
Konfirmand*innen***Sonntag, 14. April***Miserikordias Domini***10.00 Uhr Kletznick***Lektorengottesdienst
F. und M. Große***14.30 Uhr Kleinwulkow**
mit Abendmahl**Sonntag, 21. April***Jubilate***10.00 Uhr Redekin**
mit Abendmahl**Sonntag, 28. April***Kantate***14.30 Uhr Jerichow**
Klosterkirche*Festgottesdienst 500 Jahre Evan-
gelisches Gesangbuch**Capella Elbigensis
Kirchenchor Jerichow
Jerichower Gospelchor
Tangermünder Kantorei
Tangermünder Posaunenchor*

Sonntag, 05. Mai*Rogate*10.30 Uhr **Schönhausen***Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmand*innen***Sonntag, 19. Mai***Pfingstsonntag*14.00 Uhr **Jerichow**
Klosterkirche*Festgottesdienst
zur Konfirmation
mit Abendmahl und Gospelchor***Donnerstag, 09. Mai***Himmelfahrt*10.00 Uhr **Jerichow**
Gemeindehaus
Reisesegen12.30 Uhr **Steinitz**
*anschließend Imbiss***Sonnabend, 26. Mai***Trinitatis*10.00 Uhr **Fischbeck**
14.30 Uhr **Sydow****Sonntag, 12. Mai***Exaudi*10.00 Uhr **Seedorf**
*mit Abendmahl*14.30 Uhr **Großwulkow**
*mit Abendmahl***Sonntag, 02. Juni***1. Sonntag nach Trinitatis*10.00 Uhr **Jerichow**
Klosterkirche

Für Erwachsene**Morgengebet**

Montag bis Freitag

08.00 Uhr

in der Klosterkirche Jerichow

Leitung: F. und M. Große

**Gottesdienst im Otto-Baer-Haus**

monatlich, 10.00 Uhr

27. März

17. April

Leitung: Pfrn. Prozell

**Gemeindenachmittag**

Dienstag, ab 14.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

09. April

07. Mai

Leitung: Pfrn. Prozell

**Bibelabend**

Dienstag, 19.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

16. April, 14. Mai

Leitung: Pfrn. Prozell

**Gospelchor**

donnerstags ab 19.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

Leitung: Michéle Wiest

Kirchenchor

jeden Montag ab 19.30 Uhr

im Gemeindehaus Jerichow

Leitung: Kantorin Olga Minkina

**Marionettenbühne (GuM)**

jeden Montag, 19.00 Uhr

in der Kirche Briest

Leitung: Hans Schulz

Geschichtskreis (GuM)

jeden ersten Mittwoch im

Monat, 19.30 Uhr

in der Kirche Briest

Informationen:

Sabine Schönfeld

0152/52961335

Für Kinder



Krümelkirche

mittwochs,
16.00 bis 17.00 Uhr
17. April
29. Mai
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Leitung: Pfrn. Prozell



Christenlehre in Wust

mittwochs
in der Kirche Wust
Klasse 2-3
15.30 Uhr—16.30 Uhr

Klasse 4-6
16.30 bis 17.30 Uhr

Christenlehre in Jerichow

donnerstags
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Klasse 2-3
15.30 Uhr—16.30 Uhr
Klasse 4-6
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Leitung: Gemeindepädagogin
Annett Komorowski-Braatz

Für Jugendliche



Konfirmandenunterricht

freitags
17.00 bis 20.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Jerichow

04.—07. April Konfifahrt
Ansprechpartnerin. Pfrn. Prozell



Junge Gemeinde

freitags
nach Absprache
im Ev. Gemeindehaus Jerichow
Leitung: Gemeindepädagoge
Andreas Gierke

KONTAKTE

Vorsitzender GKR Jerichow	Horst Mittendorf	0162/9171741	mittendorf-jerichow@ t-online.de
Vorsitzende GKR Wulkow-Wust	Rebekka Prozell Lindenstraße 14 39319 Jerichow	0176 47 81 43 00	rebekka.prozell @ekmd.de
Gemeindebüro	Viola Schock Di 09.00 Uhr bis 14.00 Uhr	039343/256	gemeindebuero.jerichow @gmail.com
Gemeinde- pädagogin	Annett Komorowski- Braatz	039323/61076	anett.komorowski @ekmd.de
Gemeinde- pädagoge	Andreas Gierke Jugendarbeit	0174 519 01 64	andreas.gierke@ ekmd.de
Kantorin	Olga Minkina Kirchenchor	0159 01 06 13 25	kantorin.omin@ gmail.com

Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit in den Kirchengemeinden. Nutzen sie für Spenden/Überweisungen folgendes Konto.

Kirchenkreis Stendal

Bank für Kirche und Diakonie

Spendenkonto **DE 75 3506 0190 1558 2460 37**

Verwendungszweck: „Pfarrbereich Jerichow“ und das jeweilige Projekt

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt.